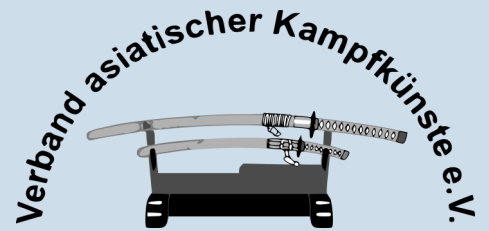


Zusatzqualifizierungen im

Verband asiatischer Kampfkünste e. V.



Es wächst zusammen, was zusammen gehört!

Allgemein: Unser Verband nennt sich Verband asiatischer Kampfkünste, nicht Karate-, Judo-...Verband. Gerade der Austausch auf Lehrgängen, Seminaren, Workshops... bereichert uns alle seit Jahren und lässt uns tiefere Erkenntnisse in unserer Hauptdisziplin gewinnen. Eine Erkenntnis dabei ist jedoch auch, dass sich viele Kampfkünste ähneln.

Warum also soll das Wissen in Theorie und Praxis in der einen nicht zum Vorteil in der anderen werden?

Das Resultat dieser Überlegungen sind die Zusatzqualifizierungen. In Wochenendkursen kann man - eigenes Training in der Zwischenzeit vorausgesetzt- die eigenen Kenntnisse erweitern, festigen und schließlich auch graduieren - als Einstufungsprüfung oder Schritt-für-Schritt-Qualifikation.

Generell gilt, dass die in einer ZQ vergebene Graduierung nicht über dem höchsten Grad anderer erreichter Graduierungen liegen kann.

So wird aus einer Kampfkunst BUDO.

Wen spricht das an? Hier sind einige Beispiele:

Aiki-Jitsu: vorrangig Budoka aus Jiu-Jitsu, Ju-Jutsu, Aikido, aber auch aus dem Karate oder Allkampf-Jitsu

Hanbo-Jitsu: vorrangig Budoka aus Jiu-Jitsu, Ju-Jutsu, Kobudo

Kobudo: vorrangig Budoka aus Hanbo-Jitsu, Karate etc.

Shingitai-laido: vorrangig laido, aber auch alle Interessierten, KEIN Abknieen erforderlich

Selbstbehauptungslehrer/in: alle

Myoshin-Ryu: Danträger in mindestens einer Kampfkunst, mindestens Schülergrad in einer zweiten.

Jeder interessierte Budoka kann diese Kurse besuchen, auch Vertreter anderer Verbände sind (bei freien Plätzen) herzlich willkommen.

Zusatzqualifizierungen im Verband asiatischer Kampfkünste e.V.